

Allergnädigst privilegirtes  
Leipziger Tageblatt.

N<sup>o</sup> 164. Sonntag, den 13. Juni 1830.

U n M o r l a c h i.

Wenn ein braver Künstler scheidet,  
Drückt man dankbar ihm die Hand;  
Denn die Kunst erhebt zum Schönen,  
Zeigt in Bildern oder Tönen  
Uns ein heitres Blumenland.

Nimm denn Du auch, wacker Meister,  
Unsres Dankes freundlich Wort!  
Deine schönen Melodien,  
Ob sie auch dem Ohr entfliehen,  
Klingen doch im Herzen fort.

Nimmer mag's dem Edwen kümmern,  
Wenn ein leckes Händlein bellt.  
Wie fein Schiff Columbus lenkte,  
Kränkt' ihn Mißgunst, und er schenkte  
Doch der Welt die neue Welt. —

Deutsche Kraft mit welschem Wohlklang  
Sind in Deinem Werk vereint,  
Und wer Schönes weiß zu schaffen,  
Trägt im Lorbeerkranz die Waffen  
Gegen seines Ruhmes Feind.

W. G.

Theater in Leipzig.

Freitag, den 11. Juni: Der misstrauische Liebhaber, Lustspiel in 5 Aufzügen\*), von Breßner.

Ein Stück aus der alten Zeit, die man in sofern eine gute nennen kann, als in derselben noch Lustspiele geliefert wurden, in denen doch eine Charakteristik der Personen herrschte, während jetzt Karikatur diese Eigenschaft oft vertreten muß, und als das einfache Drama das Publikum noch anzog. — In der Gegenwart ist dies anders und läßt sich darüber hier weiter nichts sagen.

Als ersten theatralischen Versuch, gab ein Herr Hoffmann den Valdrian Klau, einen Dummling, der gut gespielt, gefallen kann, außerdem aber, wie die meisten Charakter dieser Art, leicht sehr fade und widerlich wird. Glauben, dergleichen Rollen seyen leicht, heißt einem höchst falschen Wahne huldigen; so wenig dazu erfordert wird, im Leben eine Figur wie Valdrian Klau zu seyn, so viel gehört auf der Bühne dazu, denn da soll

\*) Der Zettel weisete wieder einmal irrtümlich: in 4 Aufzügen. — Sollte denn eine sorgfältigere Correctur dieser Zettel nicht möglich seyn?